

Neuer Internetauftritt unter www.badw.de

DIE AKADEMIE HAT ihren Internetauftritt modernisiert, inhaltlich überarbeitet und ihrem Corporate Design angepasst. Die Hauptnavigation ist übersichtlicher geworden, Informationen über Mitglieder sowie wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden ausgebaut, neue Filtermöglichkeiten und Suchfunktionen für die Rubriken „Forschung“, „Veranstaltungen“, „Personen“ und „Publikationen“ eingerichtet.

Der neue Internetauftritt wurde vom Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem Leibniz-Rechenzentrum und dem IT-Referat und in Abstimmung mit der Verwaltung und den Akademiekommissionen erarbeitet. Partner in gestalterischen und technischen Fragen war die Firma Ö+W aus München.

Der englischsprachige Auftritt ist in Vorbereitung, auch die Subdomains der Kommissionen bzw. Projekte werden im nächsten Schritt überarbeitet.

Virtual Reality Open Lab Day am Leibniz-Rechenzentrum

AM 16. DEZEMBER 2014 fand zum zweiten Mal am Leibniz-Rechenzentrum (LRZ) der Open Lab Day statt: 20 Präsentationen von Studierenden aus den verschiedensten Wissenschaftsbereichen wurden vorgestellt, auch Medienvertreter waren anwesend. Es zeigte sich, dass die Themen Visualisierung und Virtuelle Realität im Kontext der hervorragenden technischen Ausstattung im Zentrum für Virtuelle Realität und Visualisierung (V2C) des LRZ großen Anklang bei der heutigen Studierendengeneration finden.

Virtual Reality (VR) bzw. virtuelle Realität bezeichnet die Darstellung einer in Echtzeit vom Computer erzeugten, interaktiven virtuellen Umgebung, in die der Benutzer eintauchen und diese mit möglichst vielen Sinnen erfahren kann. In der Vorlesung „Virtual Reality“ an der LMU erlernen Studierende die theoretischen Grundlagen von Hardware, Software, Navigation und Interaktion sowie den praktischen Umgang mit virtuellen Welten. Im Rahmen der Vorlesung müssen sie eigene VR-Anwendungen erstellen.

Insgesamt wurden 17 Abschlussprojekte der Lehrveranstaltung des vergangenen Semesters vorgestellt. Einige davon beschäftigten sich mit derzeit besonders aktuellen Forschungsgebieten, etwa der Verwendung mobiler Endgeräte wie Handy oder Tablet PC zur Interaktion mit virtuellen Umgebungen. Hinzu kamen eine Bachelorarbeit über die realitätsnahe Beleuchtung von Szenen in VR-Installationen sowie weitere Forschungsprojekte des LRZ aus dem Bereich VR und Visualisierung, etwa zum Genomvergleich oder auch zur Visualisierung von Gletschervorstößen.

Weitere Informationen: www.vzc.lrz.de



Spielend virtuelle Welten erleben: in der fünfseitigen Projektionsinstallation des V2C.



Höhenschwindel – eine archaische Angstreaktion?

KNAPP 30 PROZENT der Bevölkerung leiden unter Höhenangst und Höhenschwindel. Davon geben 50 Prozent an, dass ihre Lebensqualität und ihr Verhalten im Alltag durch Höhenreize beeinträchtigt werden. Am 20. Februar 2015 stellte Thomas Brandt, Direktor des Deutschen Schwindel- und Gleichgewichtszentrums an der LMU München und Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zu diesem Themenfeld vor. Neue Untersuchungen im Deutschen Zentrum für Schwindel und Gleichgewichtsstörungen erlauben praktische Empfehlungen, wie man die Symptome des Höhenschwindels vermindern kann. ■

DGFI nun Institut der TU München

SEIT 1. JANUAR 2015 ist das Deutsche Geodätische Forschungsinstitut (DGFI) unter der Leitung von Florian Seitz (TU München) eine Einrichtung der Ingenieur fakultät Bau Geo Umwelt der Technischen Universität München. Die Neustrukturierung erfolgte vor dem Hintergrund der Empfehlungen, die die Strukturkommission Bayern 2013 (StrukBY2013) im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst vorgelegt hatte. Die Kommission hatte 13 außeruniversitäre Einrichtungen des Freistaats Bayern begutachtet, darunter die Akademie und das DGFI. Das DGFI war 1952 als unabhängiges Forschungsinstitut gegründet und von der Deutschen Geodätischen Kommission der Bayerischen Akademie der Wissenschaften betrieben worden. Zu den geodätischen Forschungsschwerpunkten gehören geometrische und gravimetrische Beobachtungsverfahren, geodätische Referenzsysteme sowie die Bestimmung der Gestalt der Erdoberfläche, der Orientierung der Erde im Raum und des Erdschwerefeldes. ■

LRZ baut Cloud-Dienste aus

ZUR MODERNEN IT-Infrastruktur des LRZ zählen seit Jahren verschiedene Cloud-Angebote wie etwa die MWN Storage Cloud. Der zügige Ausbau dieser Dienste ist einer der derzeitigen Entwicklungsschwerpunkte des LRZ. So wird das Serviceportfolio um zwei weitere Cloud-Dienste erweitert: die LRZ Compute Cloud sowie LRZ Sync+Share, das im Sommer 2015 starten wird.

Die LRZ Compute Cloud nahm Anfang März den Betrieb auf und ist als ein „Infrastructure-as-a-Service“-Angebot konzipiert. Sie befriedigt die besonderen Bedürfnisse der Münchner Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und ermöglicht ihnen, ihre Rechenressourcen flexibel, einfach und schnell etwaigen Spitzenlasten anzupassen. Sie können ihre eigene virtuelle Maschine mit der bevorzugten oder benötigten Systemsoftware selbst konfigurieren. ■

Informationen unter: www.lrz.de/cloud



Arbeitskreis Digital Humanities München

IM ARBEITSKREIS DIGITAL Humanities München (AK dhmuc), den die Bayerische Akademie der Wissenschaften initiiert, treffen sich monatlich Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Münchner Wissenschafts- und Bildungsinstitutionen, um sich über neue Entwicklungen im Bereich Digitale Geisteswissenschaften auszutauschen. Der Arbeitskreis möchte zur Stärkung der Digitalen Geisteswissenschaften in München beitragen. Dazu werden unter anderem Workshops und Vorträge veranstaltet. Als größere Aktionen finden dieses Jahr am 27./28. April die Tagung „Offene Lizenzen in den Digitalen Geisteswissenschaften“ (dhmuc.hypotheses.org/tagung) und vom 27. bis 31. Juli die Münchner Summer School „Digital Humanities“ (dhmuc.hypotheses.org/275) statt. Der Arbeitskreis ist grundsätzlich offen für weitere Teilnehmer. ■

Informationen unter: dhmuc.hypotheses.org